



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

17.12.2015

am Donnerstag, 17.12.2015, Rathaus Ludwigsburg, Sitzungssaal

Dauer: von 17.40 bis 20.00 Uhr
Öffentlich: von 17.40 bis 20.00 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Frau Aiemut	Eritreische Gemeinschaft e.V.
Herr Berk	Haus der Integration e.V.
Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Duczkowska	Polnischer Kulturverein e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Frau Deniz	TIZ e.V.
Herr Mbongompassi (ab 17.50 Uhr)	A.P.I.D.L e.V.
Herr Saritarla	SDI e.V.
Frau Kaplan	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Soyulu	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Suresh	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Topalidou	Bereich soziale Integration
Frau Dogan	Bereich Wirtschaft
Frau Zeljko	Bereich Neuzuwanderer
Frau Maier-Lidle	Vertreterin der LIGA – Diakonie
Frau Miller	Vertreterin der LIGA – Caritas
Frau Özkul	Vertreterin der LIGA - AWO
Frau Salzer	Vertreterin der LIGA – DRK
Frau Seyfang (ab 17.45-19.25 Uhr)	CDU
Herr Kasdorf (bis 19.30 Uhr)	Grüne
Frau Klett-Heuchert (bis 19.20 Uhr)	Grüne
Herr Daferner (bis 18.50 Uhr)	SPD
Frau Moersch (bis 19.20 Uhr)	Freie Wähler
Herr Kube	Linke
Herr Henning	Fachbereichsleiter Bürgerschaftliches Engagement
Frau Müller	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Gegner	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Widmann	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Schritfführung

Frau Gegner

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Entschuldigt

Hüseyin Cam
Frau Yavuz
Frau Erdem
Frau Ehret
Frau Schell
Frau Shoaleh
Herr Manay
Frau Enache

Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Karadeniz Giresunlular BW e.V.
Bereich Bildung und Betreuung
Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Bereich Spätaussiedler
Bereich soziale Integration
Bereich Wirtschaft
Bereich Neuzuwanderer

Nicht anwesend

Herr Selvaratnam
Frau Traub
Frau Orzechowski

Kulturvereinigung der Tamilen e.V.
CDU
SPD

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Frau Wanigesinghe
Herr Tesfazghi

Expertin für Öffentlichkeitsarbeit
Experte für Asyl

Teilnehmende Gäste

Herr Schliereke
Mitarbeiterinnen der AWO LB
Frau Maier-Lidle
Frau Albinger
Herr Altenburger
Frau von Essen

Landratsamt Ludwigsburg
AWO Ludwigsburg
Ökumenische Fachstelle Asyl (Diakonie)
Ökumenische Fachstelle Asyl (Caritas)
Katholische Kirche Ludwigsburg
Welcome Dinner LB

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Flüchtlinge und Asylsuchende: Präsentation und Vorstellung
 - Aufgaben und Zuständigkeiten des Landratsamtes Ludwigsburg, Herr Schliereke, Fachbereichsleiter Fachbereich Asylbewerber und Aussiedler des Landratsamtes Ludwigsburg
 - Aufgaben, Strukturen, Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung Ludwigsburg
 - Freie Träger in der Sozialen Arbeit mit Flüchtlingen, Mitarbeiterinnen der AWO Ludwigsburg

- 2 Ehrenamt für Flüchtlinge und Asylbewerber: Vorstellung
 - Ökumenische Fachstelle Asyl,
Frau Maier-Lidle, Diakonie Kreisverband Ludwigsburg
Frau Albinger, Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
 - Ökumenischer Arbeitskreis Asyl,
Herr Diakon Altenburger, Katholische Kirche Ludwigsburg
 - Welcome Dinner für Flüchtlinge,
Frau von Essen

- 3 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand
 - AG Bildung
 - AG Senioren
 - AG Willkommenskultur
 - AG Öffentlichkeitsarbeit

- 4 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

TOP 1

Flüchtlinge und Asylsuchende: Präsentation und Vorstellung

- Aufgaben und Zuständigkeiten des Landratsamtes Ludwigsburg, Herr Schliereke, Fachbereichsleiter Fachbereich Asylbewerber und Aussiedler des Landratsamtes Ludwigsburg (Anlage 1)
- Aufgaben, Strukturen, Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung Ludwigsburg (Anlage 2)
- Freie Träger in der Sozialen Arbeit mit Flüchtlingen, Mitarbeiterinnen der AWO Ludwigsburg (Anlage 3)

öffentlich

Herr Seigfried eröffnet um 17.45 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Besonders begrüßt er alle Gäste, die der Einladung gefolgt sind.

Er übergibt das Wort an **Herrn Schliereke** vom Landratsamt, der die Aufgaben und Zuständigkeiten des Landratsamtes, Fachbereich Asylbewerber und Aussiedler vorstellt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

Herr Henning berichtet über die Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten in der Stadtverwaltung Ludwigsburg. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 2.

Frau Hathaway und **Frau Gür** stellen die Flüchtlingssozialarbeit der AWO in Ludwigsburg vor. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage 3.

TOP 2

Ehrenamt für Flüchtlinge und Asylbewerber: Vorstellung

- Ökumenische Fachstelle Asyl, Frau Maier-Lidle, Diakonie Kreisverband Ludwigsburg
Frau Albinger, Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
- Ökumenischer Arbeitskreis Asyl, Herr Diakon Altenburger, Katholische Kirche Ludwigsburg (Anlage 4)
- Welcome Dinner für Flüchtlinge, Frau von Essen

öffentlich

Frau Maier-Lidle und **Frau Albinger** von der Ökumenischen Fachstelle Asyl der Evangelischen und Katholischen Landeskirchen berichten über ihre Arbeit.

Die Fachstelle besteht nun bereits seit einem Jahr. Zu den Hauptaufgaben der Ökumenischen Fachstelle Asyl zählen die Gründung und der Aufbau der Freundes- und Arbeitskreise Asyl im gesamten Landkreis Ludwigsburg. Wichtig hierbei ist vor allem die Unterstützung und Prozessbegleitung des bürgerschaftlichen Engagements sowie die Sensibilisierung für die ehrenamtliche Arbeit. Die Koordination des ehrenamtlichen Engagements in den unterschiedlichen Themenfeldern ist dabei essentiell.

Laut Frau Maier-Lidle ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sehr hoch, aktuell gibt es landkreisweit rund 50 Freundes- und Arbeitskreise Asyl. Ein wichtiger Aspekt stellt daher die Qualifizierung der Ehrenamtlichen dar. Ein Beispiel dafür ist der Führerschein Asyl, der von der Ökumenischen Fachstelle angeboten wird und sich in folgende 4 Module gliedert: Rechtslage von Flüchtlingen in Deutschland; Interkulturelle Kommunikation – der „gute Umgang mit Unterschieden“; Möglichkeiten und Grenzen des ehrenamtlichen Engagements – das rechte Maß des Helfens und Unterstützung durch das soziale Netzwerk.

Die Nachfrage seitens der Ehrenamtlichen ist aktuell sehr hoch, sodass darauf flexibel mit Abend- und Kompaktveranstaltungen reagiert wird.

Frau Maier-Lidle und Frau Albinger betonen die Wichtigkeit der Vernetzung. So entstand beispielsweise aus dem ökumenischen Arbeitskreis Asyl das Forum Asyl für den Landkreis Ludwigsburg. Vier Mal im Jahr finden Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Arbeits- und Freundeskreisen sowie aus der Flüchtlingshilfe statt, um sich gegenseitig zu informieren, sich auszutauschen und weitere spezifische Arbeitsgruppen zu gründen.

Des Weiteren gibt es zahlreiche trügerspezifische Kleinprojekte, wie beispielsweise die Fahrradsammelaktion der Diakonie.

Wichtige Informationen für ehrenamtlich Interessierte gibt es auf der Homepage der Ökumenischen Fachstelle unter: www.fachstelle-asyl.de.

Herr Diakon Altenburger vom Ökumenischen Arbeitskreis Asyl der katholischen Kirche Ludwigsburg und Frau Maier-Lidle berichten über den Ökumenischen Arbeitskreis Asyl. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Anlage 4.

Herr Seigfried bedankt sich für die ausführlichen Berichte und bittet die Moscheegemeinden, kurz über deren Arbeit und Angebote zu berichten.

Herr Ag von der Alevitischen Gemeinde e.V. berichtet, ca. sechs Personen der Gemeinde sind in unterschiedlichen

Arbeitskreisen (Bsp. in der Carl-Schaefer-Halle) aktiv und unterstützen bei der Planung von Veranstaltungen. Zudem bietet die Gemeinde ein regelmäßiges Frühstück an, um Kontaktmöglichkeiten zu knüpfen und Mitglieder des Vereins zu einem Ehrenamt zu ermutigen.

Herr Ercan von der Türkisch Islamischen Gemeinde Ludwigsburg e.V. (DITIB) berichtet über die Angebote der Moscheegemeinde. Vor allem Kinder und Jugendliche unterstützen Flüchtlinge und Asylbewerber. Sie sammeln beispielsweise Spielzeug und Schulmaterialien. Zudem sind momentan Jugendpatenschaften geplant. Während des Ramadans wird jeden Tag Essen angeboten.

Herr Gündüz von der Islamischen Gemeinschaft Ludwigsburg e.V. (IGL) spricht über eine Öffnung von Veranstaltungen. So wird in der Zeit des Ramadans beispielsweise Essen ausgegeben oder das Opferfest gemeinsam gefeiert. Zudem organisiert die IGL eine Kleidersammelaktion sowie jeden Sonntag nach dem Morgengebet ein Frühstück, zu dem bisher ca. 10-15 Flüchtlinge kommen. Des Weiteren werden seit ca. einem Jahr Deutschkurse für bis zu 14 Personen angeboten. Gerne unterstützen die Mitglieder der Moscheegemeinde auch Begegnungsveranstaltungen (beispielsweise auf Anfrage der Stadt) mit Gebäck und Tee. Laut Herrn Gündüz ist zukünftig eine stärkere Kooperation mit der DITIB-Moscheegemeinde sowie mit der Stadt und dem Landratsamt geplant.

Der letzte Bericht unter diesem Tagesordnungspunkt kommt von **Frau von Essen** zum Welcome Dinner für Flüchtlinge. Frau von Essen stellt das Welcome Dinner vor, welches in Stuttgart bereits seit Oktober 2015 angeboten wird. Hierbei geht es darum, Flüchtlinge privat zu sich nach Hause einzuladen, gemeinsam zu essen und sich kennenlernen. Über die Homepage kann man sich anmelden, um beispielsweise die Personenzahl oder besondere Essgewohnheiten anzugeben. Frau von Essen ist von diesem Modell überzeugt und möchte es gerne nach Ludwigsburg holen. Dafür benötigt sie Unterstützung von Ehrenamtlichen, die ihr beim Aufbau und bei der Umsetzung sowie der Betreuung des Portals helfen. Sie bittet die Mitglieder des Integrationsbeirats Werbung dafür zu machen und die Informationen vor allem auch in den Arbeits- und Freundeskreisen Asyl zu verbreiten. Weitere Informationen finden Sie unter <http://welcome-dinner-stuttgart.de/> und http://welcome-dinner-stuttgart.de/wp-content/uploads/2015/08/WDS_FLY-Info2_2015_DINlang_01.pdf

Herr Seigfried weist auf die Vielzahl an Angeboten im Bereich Flüchtlinge und Asyl hin und betont die Herausforderung, all diese Angebote passgenau zu koordinieren. Er eröffnet eine Fragerunde zu den bisher vorgestellten Berichten.

Herr Suresh lobt die großen Ressourcen der ehrenamtlichen Arbeit, stellt sich jedoch die Frage, inwiefern die Ressourcen der Asylsuchenden genutzt werden. Er meint die Bereitschaft der Flüchtlinge etwas zu tun ist da.

Frau Aiemut erkundigte sich danach, ob das Welcome Dinner ausschließlich für Flüchtlinge angeboten wird.

Frau Moersch ist einerseits beeindruckt, was alles in Ludwigsburg geleistet wird, andererseits ist sie sehr enttäuscht darüber, dass diese Fülle an Informationen den Stadträten nicht vorgestellt wurde. Sie hört davon zum ersten Mal und betont, der Gemeinderat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Verwaltung, Gesellschaft und dem Integrationsbeirat.

Des Weiteren stimmt sie Herrn Suresh zu. Sie fragt, wer sich um eine Bestandsaufnahme (von Ressourcen und Interessen) der Flüchtlinge kümmert. Daran sollte angesetzt werden. Der Gemeinderat benötigt genau diese Informationen. Sie selbst ist am Welcome Dinner sehr interessiert und bereit sich einzubringen.

Herr Kasdorf bedankt sich für die Informationen. Er ist überwältigt von dem großen Engagement der Bevölkerung. Dennoch weist er auf die Problematik am Römerhügel hin. Es herrschen große Spannungen in den Hallen. Aufgrund seines beruflichen Hintergrundes als Polizist weiß er, dass Kommunikation in die Heimat für Flüchtlinge und Asylbewerber essentiell ist (Bsp. WLAN-Verfügbarkeit in den Unterkünften).

Er fragt sich, ob der Integrationsbeirat noch zeitgemäß ist und ob er nicht mehr für Asylbewerber tun sollte. Zudem erkundigt er sich, an wen man sich konkret wenden kann, wenn man sich zum einen engagieren und zum anderen Wohnraum zur Verfügung stellen möchte.

Herr Seigfried nimmt zu den Anregungen Stellung und betont die momentane Situation.

Der Integrationsbeirat darf nicht so tun, als wäre das Thema Asyl Kern der gesamten Integrationsarbeit. Asyl ist ein Teil davon und ist Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Integrationsarbeit heißt Interkulturelle Kompetenz zu verbessern, Chancengleichheit zu ermöglichen und Sprachrohr für alle Migrantinnen und Migranten zu sein. Herr Seigfried erklärt, die „alte“ Aufgabe ist nicht weg, es kommen schlichtweg neue hinzu.

Hinsichtlich des Beitrags von Frau Moersch betont Herr Seigfried, dass die Fraktionen die Möglichkeit haben, einen Antrag zu stellen und eine Sondersitzung zum Thema Asyl möglich ist, wenn der Gemeinderat dies wünscht.

Herr Schrödel erklärt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO an einer Erhebung und somit einer Ressourcenausschöpfung arbeiten. Bei der Fülle an Personen und dem entsprechenden Betreuungsschlüssel ist dies jedoch sehr schwer. Zudem erwähnt er die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, vor allem die des BAMFs. Das Ehrenamt bekommt große Beachtung, was seiner Meinung auch richtig ist. Dennoch werden die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die alle am Limit arbeiten, nicht erwähnt. Diese leisten ebenfalls sehr viel.

Frau Moersch berichtet, die Kreisebene hat einen Antrag gestellt, WLAN in den Unterkünften bereitzustellen. Sie lobt ebenfalls die Arbeit der Verwaltung.

Frau Maier-Lidle erklärt, es geht hierbei nicht um einen 100-Meter-Lauf, sie spricht von einem Marathon. Integration braucht einen langen Atem, vor allem hinsichtlich Themen wie Bildung und Qualifizierung. Die Flüchtlingsbeteiligung muss parallel aufgebaut werden.

Herr Soylu sagt, er hat die Situation in den 80er Jahren miterlebt. Er findet Ehrenamtliche und die Verwaltung leisten eine gute Arbeit.

Herr Kube findet die Arbeit lobenswert. Er warnt jedoch davor, Flüchtlinge wie Kinder zu behandeln. Des Weiteren erkundigt er sich nach dem aktuellen Stand der geplanten Landeserstaufnahmestelle (LEA) in Ludwigsburg.

Herr Prof. Dr. Vierling fragt, wie man es gestalten kann, dass die Anschlussunterbringung in der Nähe der Erstunterbringung ist.

Frau Salzer berichtet, dass sie bei den Migrationsberatungen Spannungen zwischen Migrantinnen und Migranten und Asylbewerbern erlebt. Sie bittet darum diese Situation zu thematisieren.

Herr Seigfried geht darauf ein und nennt diesen einen wichtigen Punkt. Es gibt unglaublich viele Gerüchte. Beispielsweise bei der Wohnungsbau Ludwigsburg gibt es keinen Vorrang für Flüchtlinge. Er betont, dass es aktuell um Notfallmanagement geht, was wenig mit Integration an sich zu tun hat.

Herr Schliereke nimmt Stellung bezüglich der Anmerkung von Herrn Vierling. Bei der Anschlussunterbringung wird versucht, den bisherigen Wohnort zu berücksichtigen, dennoch gibt es keine Garantie, da in erster Linie die freien Plätze berücksichtigt werden.

Herr Seigfried erklärt, dass die momentane Aufnahmequote, aufgrund der Hallenbelegung, erfüllt wird. Für die Anschlussunterbringung gibt es eine begrenzte Kapazität. Hinsichtlich der bedarfsorientierten Erstaufnahmestelle (BEA) in Ludwigsburg gibt es noch keine weiteren Informationen. Das ENBW-Gebäude, das dafür vorgesehen ist, wurde noch nicht erworben. Mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit wird es jedoch zukünftig eine BEA in Ludwigsburg geben.

Herr Tesfazghi weist auf mangelnde Informationen bezüglich Hygiene und Wohnstandards bei der Migrationsberatung hin. Einige Asylbewerber leben in Wohnungen mit katastrophalen Zuständen.

Herr Seigfried erklärt, dass die Stadt jede Wohnung vor dem Anmieten prüft.

Herr Schliereke merkt dazu an, dass für den Zustand einer Wohnung der jeweilige Vermieter zuständig ist, nicht das Landratsamt.

Herr Rapp stellt ein neues Fortbildungsangebot im Landkreis Ludwigsburg vor. „Zusammenleben in Unterkünften und im Gastland, Mediation: Akute Konflikte friedlich lösen – Prävention ermöglichen“. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Anlage 5. Er bittet den IB um Unterstützung und Werbung zu machen.

Herr Suresh weist auf die Wunderbar hin. Er regt an, man könnte das Welcome Dinner mit dieser tollen Einrichtung in Verbindung bringen.

Herr Seigfried bedankt sich bei allen Gästen für die Beiträge.

- AG Willkommenskultur
- AG Öffentlichkeitsarbeit

öffentlich

AG Bildung:

Frau Topalidou berichtet über den aktuellen Stand des Mobilen Elterncafés 2.0. Die AG steht momentan in Kontakt mit den Schulleitern. Die ersten Termine werden voraussichtlich nach den Osterferien stattfinden.

AG Senioren:

Herr Ercan berichtet vom den Treffen der AG Senioren, die sich regelmäßig treffen.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Wanigesinghe berichtet, die AG möchte gerne zu den jeweiligen Treffen der anderen AGs kommen, um verstärkt auf die Arbeit und die Inhalte aufmerksam zu machen.

Außerdem merkt sie an, dass es zwar regelmäßige Treffen gibt, viele jedoch kaum etwas voneinander wissen. Sie regt die IB-Mitglieder an, eine Art Kurzbiographie oder Interview zu verfassen.

Sie spricht zudem an, einen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen, an alle Mitglieder zu senden. Des Weiteren weist sie auf die Internetseite des IB hin, die gerne genutzt werden kann.

Zum Thema Asyl möchte sie, dass die AG Asyl zukünftig verstärkt am Thema arbeitet.

Frau Wanigesinghe berichtet kurz über die Veranstaltung der Filmakademie. Das „Open-Cinema“ für Flüchtlingsfamilien kam sehr gut an. Sie bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und dem Büro für Integration und Migration.

Herr Seigfried findet den Newsletter eine tolle Sache. Er erkundigt sich nach Bedenken seitens des IBs. Es gibt keine Bedenken.

Abschließend bittet **Frau Wanigesinghe** die IB-Mitglieder, ihr die weiteren Termine der jeweiligen AGs mitzuteilen.

Frau Müller betont, die AG heißt AG Willkommenskultur und bearbeitet nicht nur das Thema Asyl. Projekte für Neuzugewanderte ohne Fluchtgeschichte, wie beispielsweise das Patenprojekt, sind ebenso wichtige Themen, die auch weiterhin behandelt werden.

AG Willkommenskultur:

Frau Özkul berichtet vom Projekt „mit Sprache spielen“, welches an insgesamt 6 Terminen alle vier Wochen im MIK (Museum Information Kunst) stattfindet. Drei Treffen fanden bereits statt. Das Angebot findet mittwochs um 16.30 Uhr statt. Sie weist darauf hin, dass dafür gerne Werbung gemacht werden darf.

Frau Duczkowska regt einen gemeinsamen Besuch des IBs im Welcome Center in Stuttgart an.

Herr Seigfried schlägt vor, dass Welcome Center kann in den IB kommen. Daraufhin erklärt **Frau Müller**, dass das Welcome Center sich in der Februar-Sitzung im IB vorstellt. Zudem führt das Welcome Center einmal im Monat eine Beratung im Landratsamt in Ludwigsburg durch.

TOP 4

Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

öffentlich

Frau Kaplan berichtet über die Weihnachtsfeier der Migrantenfraktion, die ihrer Meinung nach sehr enttäuschend war. Es waren nur sieben Personen da und sie wünscht sich zukünftig eine Rückmeldung bezüglich der Sitzungen. Im letzten Jahr gab es kaum Zulauf, was sehr schade ist, da diese Treffen als Austauschplattform für Vereine dienen können. Die Migrantenfraktion wünscht sich mehr Engagement der Vereine, um mehr Projektideen in den IB tragen zu können.

Als weiteren Punkt spricht Frau Kaplan das Thema Asyl an. Ihrer Meinung nach findet in diesem Bereich sehr viel statt, trotzdem darf die bisherige Arbeit nicht vergessen werden. Die Migrantinnen und Migranten, die schon längere Zeit in Ludwigsburg leben dürfen nicht durch das Raster fallen.

Herr Seigfried stimmt Frau Kaplan zu. Integration gilt für alle, Asyl ist ein Teil davon.

Frau Müller weist am Ende der Sitzung darauf hin, dass die Tavar-Materialien für den IB bestellt wurden und bald geliefert werden.

Herr Seigfried liest zum Abschluss eine Weihnachtsgeschichte vor und beendet um 20 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am 18.02.2016 um 17.30 Uhr statt.

Unterschrift:

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Anlagen:

- 1 Präsentation des Landratsamtes Ludwigsburg – Aufgaben und Zuständigkeiten
- 2 Präsentation der Stadtverwaltung Ludwigsburg – Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten
- 3 Präsentation AWO – Freier Träger in der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen
- 4 Präsentation Ökumenischer Arbeitskreis Asyl
- 5 Fortbildungsangebot: *Zusammenleben in Unterkünften und im Gastland Mediation: Akute Konflikte friedlich lösen – Prävention ermöglichen*